



Ehrung der für das Vaterland gefallenen Soldaten

Der Gedanke, einen Soldaten zu ehren, der alle für das Vaterland Gefallenen symbolisiert, kam während des ersten Weltkriegs auf. Einen Tag nach dem Waffenstillstand vom 11. November 1918, der das Kriegsende bedeutete, beschließt die Nationalversammlung, die sterblichen Überreste eines nicht identifizierten Soldaten im Pantheon aufzunehmen. Doch die Veteranenverbände lehnen die Wahl des Pantheons ab und erhalten eine Grabstätte, die dem Opfer von rund 1.500.000 Franzosen, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind, angemessen ist.

Die Zeremonie für die Ankunft des Soldaten

Am 11. November 1920 erreicht der Soldat feierlich den Triumphbogen. Er wird am 28. Januar 1921 unter dem Bogen beigesetzt. Er ist mit der Militärmedaille, dem Kriegsverdienstkreuz und der Ehrenlegion* ausgezeichnet.

- 5 Die Flamme der Erinnerung wird am 11. November 1923 durch den Kriegsminister André Maginot angezündet. Sie wird jeden Tag um 18:30 Uhr im Laufe einer durch die Vereinigung „La flamme sous l'Arc de triomphe“ organisierten Zeremonie neu entzündet.

Erläuterungen

Attika: oberer Teil, der ein Bauwerk abschließt. Sie befindet sich über ein Gebälk.

Aufruf vom 18. Juni 1940: Aufruf vom General de Gaulle im Jahre 1940 aus London während der Besatzungszeit, um die Franzosen für seine Ideen zu gewinnen.

Baron Georges Haussmann (1809-1891): von 1853 bis 1870 Präfekt des Departements Seine, hat die großen Bauprojekte organisiert, die das Stadtbild von Paris tiefgreifend veränderten.

Charles de Gaulle (1890-1970): französischer Politiker. **Ehrenlegion:** die höchste französische Auszeichnung, die von Napoleon I. eingeführt wurde.

François Rude (1784-1855): französischer Bildhauer und Vertreter der Romantik.

Gebälk: trägt den oberen Teil eines Bauwerks, besteht aus dem Architrav, dem Fries und dem Gesims.

Gewände: vertikale Stütze, auf der eine Arkade oder eine gewölbte Decke ruht.

Schlacht von Austerlitz: 2. Dezember 1805, Sieg der Grande Armée Napoleons über die österreichisch-russischen Truppen.

Praktische Informationen

Dauer des Rundgangs: 40 Minuten

Souvenirshop

Der Reiseführer zu diesem Bauwerk ist in der Reihe „Itinéraires“ in 6 verschiedenen Sprachen im Souvenirshop und in der Reihe „Regards...“ in 3 Sprachen erhältlich.

Centre des monuments nationaux

Arc de triomphe

27 rue Vernet
75008 Paris
tél. 01 55 37 73 77

www.paris-arc-de-triomphe.fr

www.monuments-nationaux.fr

Triumphbogen

Patriotische Hochburg

Zu Ehren der französischen Armee

Am Abend der Schlacht von Austerlitz* erklärt Napoleon I. seiner Armee: „Soldaten, ich bin mit Euch zufrieden. [...] Ich werde Euch nach Frankreich zurückführen. Dort werdet Ihr zum Objekt meiner zärtlichsten Fürsorge werden [...] und es wird genügen zu sagen „ich war bei der Schlacht von Austerlitz“,“ damit man antwortet „Siehe da, ein tapferer Mann.“

Zurück in Paris ordnet er die Errichtung eines Triumphbogens zu Ehren der Grande Armée an. Das Bauwerk muss zu den Verschönerungsarbeiten in der Hauptstadt beitragen, die gleichzeitig zu dieser Zeit in Auftrag gegeben worden sind, und der Vorliebe des Kaisers für die römische Antike entgegenkommen. Napoleon wollte es an der Stelle der Bastille, im Osten von Paris errichten lassen, dort, wo die Armeen vom Krieg zurückkamen. Letztendlich wird der Place de l'Étoile vorgezogen.



Sein Standort am Ende der Avenue des Champs-Élysées, gegenüber vom Palais des Tuileries, Wohnsitz des Kaisers in Paris, erweist sich als ideal.

Der von keinem Projekt bisher betroffene Platz beendet die von Le Nôtre im 17. Jahrhundert gezeichnete Achse in Verlängerung der zentralen Allee im Jardin des Tuileries bis zum Horizont.

Jean-François-Thérèse Chalgrin ist der Hauptarchitekt des Bauwerks.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts.

Schauplatz nationaler Veranstaltungen

Von 1806 bis 1836 erfährt der Triumphbogen im Laufe seiner Konstruktion mehrmals die Unwägbarkeiten politischer Veränderungen und das Ringen der Architekten, die sich als Projektleiter ablösen, um mehr Einfluss.

Der König der Franzosen Louis Philippe I. kam nach den Revolutionstagen im Juli 1830 an die Macht, möchte an seine militärische Vergangenheit in der Revolutionsarmee erinnern und bemüht sich, die Verfechter des Kaiserreichs zu schonen. Die Widmung des Denkmals wird ein letztes Mal abgeändert und das ikonographische Programm soll die Armeen der Revolution und des Kaiserreichs verherrlichen.

Das Bauwerk wird 1836 eingeweiht und anschließend Schauplatz zahlreicher großer nationaler Veranstaltungen wie die Rückkehr der sterblichen Überreste von Napoleon I. im Jahre 1840, die Totenwache zum Anlass der Beisetzung von Victor Hugo im Jahre 1885 oder aber die Siegesparade der Alliierten des Ersten Weltkriegs am 14. Juli 1919.

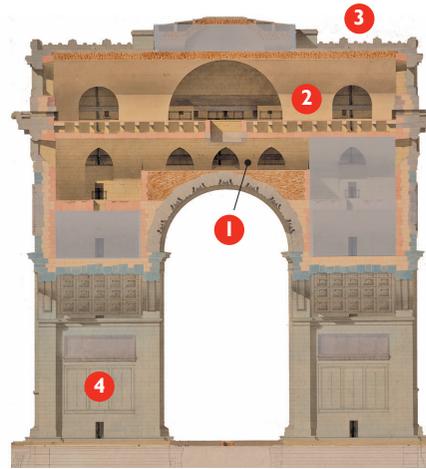
1 Das Zwischengeschoss

Man gelangt zum Zwischengeschoss auf der Höhe des Gebälks* nach 202 Stufen. Es verbleiben noch 82 bis ganz nach oben.

2 Der Attika-Saal*

Der Attika-Saal* wurde im Laufe der Projekte weggelassen, um den Bau zu vereinfachen, und dann wieder aufgenommen, insbesondere um die Mauerkronen des Baus, dessen Projekte ab 1834 florieren, zu tragen. Zunächst wurden vier aus Gips *in situ* provisorisch errichtet, ohne überzeugen zu können und ohne zu einer dauerhaften Umsetzung zu führen.

Auf den Mauern sind die Palmen aus Bronze eine Huldigung aus Anlass der Beisetzung des unbekanntes Soldaten unter dem Bogen des Bauwerks.



3 Die Terrasse

Von der Terrasse aus wird man sich der dominierenden Position des Triumphbogens mitten auf dem Place de l'Étoile bewusst. Dieser Platz verdankt seinen Namen der Anordnung der Wege beziehungsweise Alleen, die dort zusammenlaufen. Auf den Entwürfen aus dem 17. Jahrhundert waren zunächst 8 Wege vorgesehen. Letztendlich gab der Baron Haussmann* beim Architekten Jacques Ignace Hittorff 12 Prachtstraßen in Auftrag, die vom Platz ausstrahlen. Er erhält 1970 den Namen Place Charles de Gaulle*.

Der Mittelstreifen

- 4 Auf den Seitenwänden der Bögen** wurden die Namen der Schlachten und Generäle der von Frankreich während der Revolution und des Kaiserreichs geführten Kriege eingraviert. Die Soldaten, deren Namen unterstrichen sind, sind auf dem Schlachtfeld gefallen.
- 5 Auf dem Boden** Inschriften, die an jüngere Ereignisse erinnern: die Ausrufung der Republik am 4. September 1870, die Rückkehr Elsass-Lothringens zu Frankreich 1918; die Erinnerung an die Gefallenen während des zweiten Weltkriegs, der Aufruf vom



18. Juni 1940* durch Charles de Gaulle*, die Kundgebung der Studenten am 11. November 1940 während der Besetzung und die für Frankreich Gefallenen in den Kriegen in Indochina, Algerien und Korea.

6-7 Die eingemeißelten Gruppen in den Gewänden*

die jeweils an ein Jahr erinnern. François Rude* kreierte die berühmteste unter ihnen, *Der Auszug der Freiwilligen* (6), auch *Die La Marseillaise* genannt, gegenüber der Champs-Élysées. Sie erinnert an den Aufbruch von 200.000 Männern, die 1792 loszogen, um die junge Republik zu verteidigen: eine Frau mit Flügeln, der Geist der Freiheit, der das Volk zum Kämpfen auffordert. Die nachfolgenden Gruppen sind in chronologischer Reihenfolge zu verstehen, indem das Bauwerk im Uhrzeigersinn umrundet wird. Man findet nacheinander *La Gloire de Napoléon* (1810) von Jean-Pierre Cortot (7) und auf der Seite der Avenue de la Grande-Armée *La Résistance* (1814) und *La Paix* (1815) von Antoine Etex.

8 Sechs Hochreliefs schildern bildhaft über den Gewänden* markante Episoden aus den Revolutions- und den Napoleonischen Kriegen, insbesondere die Schlacht von Austerlitz* wird auf der Nordseite in Erinnerung gerufen.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts.